

**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 15 (1906)  
**Heft:** 18

## Heft

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 31.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

N<sup>o</sup> 18.

Abonnement

Für die Schweiz:
1 Monat Fr. 1.25
3 Monate „ 2. —
6 Monate „ 4. —
12 Monate „ 8. —

Für das Ausland:
1 Monat Fr. 1.50
3 Monate „ 2.50
6 Monate „ 4.50
12 Monate „ 8.50

Vereins-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserate:

7 Cts. per 1 spaltige Millimeterzeile oder deren Raum. — Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt.
Vereins-Mitglieder bezahlen 3/4 Cts. netto per Millimeterzeile oder deren Raum.



N<sup>o</sup> 18.

Abonnements

Pour la Suisse:
1 mois . . Fr. 1.25
3 mois . . „ 2. —
6 mois . . „ 4. —
12 mois . . „ 8. —

Pour l'Etranger:
1 mois . . Fr. 1.50
3 mois . . „ 2.50
6 mois . . „ 4.50
12 mois . . „ 8.50

Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

Annonces:

7 Cts. par millimètre-ligne ou son espace. Rabais en cas de répétition de la même annonce.

Les Sociétaires payent 3/4 Cts. net p. millimètre-ligne ou son espace.

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins.

15. Jahrgang | 15<sup>me</sup> Année

Erscheint Samslags. Paraît le Samedi.

Organe et Propriété de la Société Suisse des Hoteliers.

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel. \* TÉLÉPHONE 2406. \* Rédaction et Administration: Sternengasse No. 21, Bâle.

Inseraten-Aannahme nur durch die Expedition dieses Blattes und die „Union-Reklame“ in Luzern — Les annonces ne sont acceptées que par l'admin. de ce journal et l'„Union-Réclame“ à Lucerne

Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Otto Amsler, Basel. — Redaktion: Otto Amsler; K. Achermann. — Druck: Schweiz. Verlags-Druckerei G. Böhm, Basel.

Die Schweizerischen Speisewagen.

(Vergl. No. 44 [1906], 6, 8, 11, 16 und 17 [1906] d. Bl.)

Ein Vorschlag

Generaldirektion der Schweiz. Bundesbahnen und an die Schweizer Hoteliers.

Die Schweiz den Schweizern! Dieses Schlagwort bekam man in letzter Zeit öfters zu hören oder zu lesen, wenn von den schweizer. Wasserrechten, die Staatsigentum werden sollen, die Rede war. Wir möchten es auch hier vorausschicken, indem wir, im Anschluss an die bisherigen Schilderungen über den Stand des schweizer. Speisewagenbetriebes, nachstehendem Gedanken Ausdruck verleihen.

In dem von der Generaldirektion der S. B. B. unterm 5. Februar 1904 dem Verwaltungsrat unterbreiteten und von ihm genehmigten Vertragsentwurf mit der jetzigen Schweizer. Speisewagen-Gesellschaft heisst es in der Einleitung u. a.:

„Bisher wurde der Dienst der schweizer. Speisewagen inklusive Stellung des erforderlichen Materials durch die Internat. Schlafwagen-Gesellschaft in Paris auf Grund der mit den betr. Bahnen abgeschlossenen Verträge besorgt. Seit der Verstaatlichung haben sich nun auch schweizerische Unternehmen für den Speisewagenbetrieb auf den inländischen Linien beworben. Wenn auch die Internat. Schlafwagen-Gesellschaft durch ihre Geschäftsführung nicht Veranlassung gegeben hat, ihr den Speisewagenbetrieb ganz oder teilweise zu entziehen, so erachten wir es doch als angezeigt, Bestrebungen im eigenen Lande, die darauf gerichtet sind, diesen nicht unbedeutenden Geschäftszweig möglichst zu einem einheimischen zu machen, zu unterstützen.“

In diesem von uns unterstrichenen Schlusssatz liegt der Beweis dafür, dass die Generaldirektion der S. B. B. die Absicht hatte, den Speisewagenbetrieb, soweit möglich, einer einheimischen Gesellschaft zu übertragen. Im Anfang mag es ja auch den Anschein gehabt haben, als ob die neue Gesellschaft eine wirklich schweizerische sei. In der Einleitung des Vertragsentwurfs heisst es zwar, dass die Internat. Schlafwagen-Gesellschaft bei der neuen schweizerischen beteiligt sei, aber man wusste jedenfalls, dass sie von Anfang an zu mindestens drei Viertel Herr und Meister in der sogenannten schweizer. Gesellschaft war. Unter Berufung auf den heutigen Stand dieser Angelegenheit erlauben wir uns, die Generaldirektion der S. B. B. an ihren in der oben zitierten Einleitung zum Vertragsentwurf niedergelegten Grundgedanken: die Schweiz den Schweizern, zu erinnern und ihr nahezu legen, dass der Moment gekommen ist, ihn voll und ganz zu verwirklichen.

Art. 23 des Vertrages mit der sogenannten schweizer. Speisewagen-Gesellschaft sagt, dass derselbe für 15 Jahre gültig sei, dagegen von den S. B. B. sofort aufgelöst werden könne, wenn die Gesellschaft eine Verletzung der Bestimmungen des Vertrages sich zu schulden kommen lasse. Einer solchen Verletzung hat sich die Gesellschaft nun tatsächlich schuldig gemacht, indem die Grundbestimmung, d. h. das Bestehen einer schweizerischen Gesellschaft, von ihr nicht

befolgt wurde. Denn, wie wir schon in letzter Nummer betont, befinden sich sämtliche Aktien der sog. schweizer. Gesellschaft im Besitz der Internationalen Schlafwagen-Gesellschaft. Den Beweis hierfür lieferte die letzte Generalversammlung dieser Gesellschaft in Brüssel. Was der schweizer. Gesellschaft einzig noch eine nationale Färbung verleiht, das sind der Prä-ident und der Vizepräsident des Verwaltungsrates, aber auch diese Färbung scheint uns heute nicht mehr waschecht zu sein, wenn sie es überhaupt je gewesen ist.

Man darf hier föglich die Frage aufwerfen, was einer Gesellschaft, die nur aus einem Aktionär besteht, möglich war, eine gesetzmässige Generalversammlung abzuhalten, wie es im März d. J. bei der schweizer. Speisewagen-Gesellschaft in Bern der Fall war.

Wir kommen nun, der Lage der Dinge entsprechend, auf unsere Vorschläge in No. 44 vom 4. November vorigen Jahres zurück. Damals schrieben wir am Schluss eines die Speisewagenfrage beleuchtenden Artikels:

„Es geht aus dem Vorhergesagten hervor, dass die Speisewagenfrage in der Schweiz noch nicht zur allgemeinen Befriedigung gelöst ist und sehen wir den Zeitpunkt herannahen, wo es angezeigt wäre, dass die Inhaber der hauptsächlichsten schweizerischen Bahnhofrestaurationen, für welche die Speisewagen eine empfindliche Konkurrenz sind, sich zu einem Konsortium einigen und den Bundesbahnen den Vorschlag machen würden, er solle das Rollmaterial selbst übernehmen und den Betrieb diesem Konsortium verpachten. Niemand wäre besser in der Lage, die Speisewagen rationell und in befriedigender Weise zu führen, als die Bahnhofrestaurationeure, die durch Alimentierung der Wagen von einem Buffet zum andern für stets frische Ware Garantie bieten würden, abgesehen davon, dass auf diese Weise eine ungerechte Konkurrenz aufgehoben und das Geld im Lande bleiben würde.“

Sollten die S. B. B. sich für eine solche Kombination nicht — oder vorläufig nicht — bereitfinden lassen, so läge unseres Erachtens für die Bahnhofrestaurationeure immer noch die Möglichkeit vor, unter Herbeiziehung einer Anzahl Bahnhof-Hotels, die sich ebenfalls zu den durch die Speisewagen Geschädigten rechnen können, eine grössere Gesellschaft zu gründen mit einem Kapital von etwa 1 Million zur Übernahme des Betriebes samt Rollmaterial.“

Diese vor 6 Monaten gemachten Vorschläge möchten wir heute etwas modifizieren und in einen einzigen, präzisen Vorschlag verwenden. Wir sind nämlich durch seither gemachte Wahrnehmungen und eingeholte Erklärungen zu der Überzeugung gelangt, dass es nicht möglich wäre, die Bahnhofrestaurationeure für diesen Zweck unter einen Hut zu bringen. Manche fühlen sich zu unselbständig, zu wenig unabhängig, sich einem solchen Begehren anzuschliessen, andere wieder sind in dem Irrtum befangen, es handle sich um eine Aktion gegen die S. B. B., ihren Brotherrn. Zudem dürfte vielleicht bei der Generaldirektion der S. B. B. das Gefühl vorherrschen, die Bahnhofrestaurationeure würden, weil im Pachtverhältnis stehend, für sie eine zu wenig stabile Gesellschaft bilden.

Aus allen diesen Bedenken ist nun für uns hervorgegangen, dass eine Gesellschaft von Hoteliers am allerehesten in der Lage wäre, das Material und den Betrieb der Speisewagen zu

übernehmen. In dem zur Leitung der Geschäfte zu ernennenden Verwaltungsrat könnten auch die S. B. B. vertreten sein. Die Beschaffung des nötigen Kapitals von Fr. 1—1 1/2 Millionen dürfte nicht allzuschwierig sein, da es sich um ein gesichertes Unternehmen handelt; vor allem aber müsste darauf Bedacht genommen werden, dass die Gesellschaft nicht etwa einen lokalen Charakter bekäme, sondern sie müsste sich, resp. ihre Mitgliederzahl (Aktionäre), möglichst über die ganze Schweiz verbreiten. Ferner sollte die Generaldirektion der S. B. B. dieser Gesellschaft in der Weise entgegen kommen, dass sämtliche innerhalb der Landesgrenzen kursierenden Speisewagen als zum schweizerischen Betrieb gehörend erklärt würden, d. h., dass die Wagen der internationalen Gesellschaft nur bis zur Grenze fahren dürfen.

Auf diese Weise wäre es einer ausländischen Gesellschaft unmöglich gemacht, auf unseren Wiesen zu grasen und es bliebe nicht nur der Erlös im Lande, sondern es würde für die Landesprodukte und den einheimischen Handel ein bedeutend erweitertes Absatzgebiet geschaffen; denn jetzt ist für die Hauptlinien das Ausland Lieferant für die in der Schweiz servierten Speisen und Getränke.

Die Ueberzeugung haben wir auf jeden Fall, dass der Betrieb der Speisewagen durch Schweizer Hoteliers zufolge ihrer Fachkenntnisse nur gewinnen kann, denn heute steht der Betrieb unter einer Leitung, der vorher nie Gelegenheit geboten war, sich Sach- und Fachkenntnisse anzueignen. Die Hoteliers würden gewiss nie ein Menu servieren, wie dasjenige, das den Gästen des Wagens Olten-Bern am 5. April vorgestuzt wurde, man lese:

Potage „remouillage“
Nouilles au fromage
Foie de bœuf au lard
Carottes sauce crème
Roastbeef et salade
Fromage, fruits.
Preis: Nur Fr. 3.50.

Bei solchen „Leistungen“ sollte die jetzige Gesellschaft es über 7% Dividende bringen können.

Wir sagen daher noch einmal: Die Schweiz den Schweizern! Das Terrain ist gebnet, die Gelegenheit günstig. Unsere Aufgabe ist es natürlich nicht, nach dieser Richtung hin in der Sache weiter vorzudringen und dem Gedanken Gestalt zu geben, dagegen erklären wir uns gerne bereit, mit nähern Details an die Hand zu gehen.

Wer von unsern Hoteliers ergreift die Initiative zur Gründung einer wirklich schweizerischen Speisewagen-Gesellschaft? O. A.

Automobil-Gesetzgebung.

Zur Eröffnung der Schweizerischen Automobilausstellung in Genf hat Bundespräsident Forrer eine sehr bedeutsame Rede über die Bundesgesetzgebung betr. den Automobil- und Fahrradverkehr gehalten und damit gewissermassen ein erlösendes Wort gesprochen, das in weiten Interessentenkreisen lauten Beifall und freudiges Echo wecken wird. Wir halten es für angezeigt, die Rede in der Hauptsache hier wiederzugeben.

Nach einigen einschlägigen Sätzen ging der Redner über zur Besprechung der Stellung des Bundesstaates zu der Gesetzgebung über die neuen Verkehrsmittel und sagte folgendes:

„Als vor einigen Jahren auch bei uns das Bedürfnis sich geltend machte, staatliche Regeln über das Automobil- und Velowesen aufzustellen, fand man, dass dem Bund die Zuständigkeit zu solchen Normen fehle, wenigstens auf dem Gebiete der Polizei. Deshalb nahm man Zuflucht zu einem Konkordat, d. h., zu einem Verkommnis zwischen den Kantonen, wie es in Art. 7 der Bundesverfassung vorgesehen ist.“

Ein solches Konkordat ist nach mühseligen Verhandlungen zustande gekommen. Die Kantone Aargau, Schaffhausen, Thurgau, Uri und Graubünden waren nicht dabei. In der Folgezeit sind die zwei erstgenannten Kantone beigetreten. Thurgau hat sich tatsächlich angeschlossen, indem es eine autonome Gesetzgebung erliess, die sich mit dem Konkordat deckt, und indem es Gegenseitigkeitserklärungen mit den Konkordatskantonen austauschte. Uri und Graubünden stehen noch immer aus.

Bald erwies es sich, dass das Konkordat unvollständig war und der Erläuterung und Ergänzung bedarf. Wer musste da die Sache annehmen? Natürlich die Bundesbehörde, die aber auf dem Gebiete doch nichts zu befehlen hat. Diese Konkordatsverhandlungen sind äusserst mühsamer Natur und führen nicht weit, indem zur Gültigkeit der Beschlüsse stets schliessliche Einstimmigkeit erforderlich ist.

Und doch schreitet die Bedeutung und Entwicklung der neuen Verkehrsmittel unaufhaltsam vorwärts, sie empfindet die Mangelhaftigkeit der staatlichen Regelung als eine lästige Fessel. Automobil und Velo entbehren der Möglichkeit, sich mit der öffentlichen Meinung eines grösseren Gebietes in entscheidender Weise auseinanderzusetzen. Diesen grossen Mangel empfindet man überall im Volke einerseits, und bei den Velo- und Automobilfahrern anderseits, und darunter leidet auch eine Industrie, die doch dem technisch erfindenden Sinn unseres Volkes wie auf den Leib zugeschnitten erscheint; ist doch in manchen Landesgegenden je der zweite Einwohner ein geborener Mechaniker.

Wie kommen wir aus dieser Verlegenheit heraus? Dadurch, dass wir die Angelegenheit bundesrechtlich ordnen. Alsdann werden die nämlichen Normen für die ganze Schweiz gelten und wird es nicht mehr Landesteile geben, in denen besonderes Recht oder Unrecht herrscht.

Und in der Tat: Wenn es ein Rechtsgebiet gibt, wo einheitliche Norm von nöten ist, so dürfte es dasjenige des Verkehrsrechtes sein. Im Nu ist ein Kanton durchfahren, am gleichen Tag durchquert das Automobil zehn Kantone. Ist es nicht geradezu widersinnig, dass, wenn ich von Ragaz nach Maienfeld radle, meine Fahrt zweierlei Normen unterworfen ist, während wie Ragaz so auch Maienfeld Schweizerboden ist?

Ich gehe noch weiter: Eine baldige internationale Regelung ist geboten, wenigstens in gewissen Beziehungen. Internationales Recht ist aber nur dann möglich, wenn sich die Länder des gesammten Rechtsgebietes für alle ihre Glieder und Gebiete teile dem internationalen Rechte unterwerfen. Konkordat und internationales Recht können nebeneinander nicht bestehen.

Also wagen wir den Schritt: er ist nötig und ein Fortschritt. Von heute an sei unsere Parole: Bundesrechtliche Regelung des Verkehrs mit Velo, Motorvelo und Automobil. Dabei wollen wir den Kantonen die Handhabung der Polizei innert den bundesrechtlichen Normen und wollen wir den Einzelgebiets gewisse Normen der

niederen Polizei, z. B. über die Maximalgeschwindigkeit durch die einzelne Ortschaft innerhalb annehmbarer Schranken, anheimstellen. Ob eine Revision der Bundesverfassung hierfür nötig sei, ist bestritten. Um jeden Zweifel zu heben, würde ich die Verfassungsrevision vorsehen. Nur nicht zu viel Zweifel, zu viel Bedenken! Frisch und froh! Gerät es nicht das erste Mal, gelingt es beim zweiten Anlauf. Eine gute Sache gelangt auch beim Volke schliesslich zum Siege. Einem notwendigen Fortschritt widersteht auf die Dauer weder der Einzelne, noch die öffentliche Meinung.

Ich bringe mein Hoch einer gesunden Entwicklung des gesamten modernen Verkehrswezens der Schweiz durch Bundesrecht!

Denselben Tenor hatte die Rede Ruchets, der als Vorsteher des Departements des Innern Namens des Bundesrates die Ausstellung eröffnete. Er sagte u. a.:

„Das Fahrrad hat sich seinen Platz unter der Sonne erobert. Das Automobil dagegen erfreut sich noch nicht der gleichen Sympathie. Und doch leistet das Automobil nützliche Dienste, wie z. B. u. a. in der Postverwaltung. Es ist nicht mehr allein das Fahrzeug einer bevorzugten Klasse. Trotzdem hat das Automobil mit noch sehr zahlreichen Gegnern zu kämpfen.

Man muss zugeben, dass gar viele Automobilisten durch zu schnelles Fahren das Aerger- und Verdriss der Landbevölkerung hervorrufen. Den Behörden steht die Pflicht zu, Auswüchse auf beiden Seiten zu ahnden. Dank den verschiedenen Sportsvereinen, Touringklub usw. haben wir heute in der Schweiz ein Konkordat, welches über das Fahren mit Automobil und Fahrrädern genaue Vorschriften enthält. Die heutige Gesetzgebung genügt aber nicht; sie muss und kann noch verbessert und vervollkommen werden. Die gesetzgeberische Tätigkeit muss auch noch von anderer Seite unterstützt werden, nämlich durch die Fortschritte der Technik, durch die Vereinfachung des heutigen Automobils.“

Bei offiziellem Anlass hat also der Bundesrat durch zwei seiner Mitglieder seinen Willen, der Automobilgesetzgebung den Weg zu bahnen, in klarer Weise der Öffentlichkeit kundgegeben. Er unternimmt damit ein schwieriges Stück Arbeit, aber wir zweifeln nicht daran, dass es ihm mit Hilfe der eidgenössischen Räte gelingen werde, zu einem befriedigenden Ziele zu gelangen, unterstützt auch durch die Fortschritte der Technik.

### Ein Beitrag zur Lebensmittelverwertung.

Zu der gegenwärtig erfahrungsgemäss weit verbreiteten Lebensmittelverwertung, die keine Aussicht auf das Gegenteil aufkommen lässt, reimen sich schlecht die Schundpreise, die von der Reisevereinigung Deutscher Beamten, Lehrer und Kaufleute\* den in ihrem Reisebuch von ihr empfohlenen Hotels zugemutet, resp. vorgeschrieben werden. Den Hoteliers, die Mitglieder dieser Reisegesellschaft als Gäste haben, resp. im Reisebuch aufgenommen sein wollen, legt sie nämlich folgenden Zettel zur Unterschrift vor:

#### Aufnahmegesuch:

§ 1. Ich gewähre den Mitgliedern der Reisevereinigung Deutscher Beamten, Lehrer und Kaufleute und deren Angehörigen gegen Vorzeigung der Mit-

gliedskarte Unterkunft und Verpflegung zu folgenden Einheitspreisen:

1. Unterkunft, Licht und Bedienung M. 1.50 Fr. 1.90
2. Wiener Schnitzel, Beefsteak oder ähnliche Bratenesspeise „ 1.25 „ 1.50
3. Gemüse (grüne Bohnen, Schoten und Mohrrüben, geröstete Kartoffeln und ähnliches) „ 0.30 „ 0.40
4. Setz-, Spiege-, Rührei oder Eierspeise aus vier Eiern „ 0.60 „ 0.75
5. 1 Glas Münchener Bier „ 0.40 „ 0.50
6. 1/2 l. Landwein „ 0.20 „ 0.25
7. Pensionspreis (für mehr als zwei Tage Aufenthalt) „ 5.— „ 6.25

(Obige Preise gelten als Höchstpreise.)

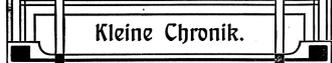
§ 2. Hotels, welche 2000 m und höher liegen, können um die Hälfte erhöhte Preise führen.

§ 3. Sollte mein Hotel besetzt sein, so verpflichte ich mich, den Mitgliedern und deren Angehörigen eine andere gute Unterkunft zu ähnlichen Preisen nachzuweisen.

§ 4. Zur Deckung der Unkosten für Herausgabe und Vertrieb des Reisebuches werden für die Aufnahme M. 5.— (Fr. 6.25) erhoben, die spätestens bis zum 20. Mai cr. an den Schatzmeister der Vereinigung, Herrn Lehrer Hans Kuban, Berlin N.O. 43, Weinstr. 2 III einzubezahlen sind (Postanweisung).

Das sollen also „Höchstpreise“ sein, zu denen der Hotelier sich selbst verurteilt, um dieser nobeln Reisegesellschaft zu Willen zu sein! Und dafür, dass er das sich selber zu Leid tut, soll er auch noch gestraft werden dadurch, dass er für die Ehre, in das von der Gesellschaft herausgegebene Reisebuch eingetragen zu werden, Mk. 5.— = Fr. 6.25 zu bleichen hat!

Zu dieser Art Geschäft werden sich in dieser teuren Zeit unsere Hoteliers wohl nicht herbeilassen, wenn sie nicht Geld zulegen oder durch minderwertige Bedienung zu diesen Schundpreisen ihr Renommée schädigen wollen. Davor mochten wir hiemit gewart haben.



### Kleine Chronik.

**Glarus.** Im Hotel Glarnerhof wird Zentralheizung und elektrische Beleuchtung eingerichtet.

**Lucern.** Die Aktiengesellschaft des Hotels National beschloss für 1905 Ausrichtung einer Dividende von 7%, wie im Vorjahr.

**Thun.** Die Aktiengesellschaft Thunerhof-Bellvue richtet für das Geschäftsjahr 1905 eine Dividende von 4% aus.

**Helmstschütz.** In den drei Oberengadiner Gemeinden Zuoz, St. Moritz und Celerina wurden durch gemeindliche Beschlüsse die die Natur verunstaltenden Reklametafeln wegdekretiert.

**St. Moritz.** Wie die „Engad. Post“ vernimmt, ist Herr Schulte von der Direktion des Grand Hotel zurückgetreten. Sein Nachfolger ist Herr Rük, zur Zeit Leiter eines grösseren Hotels in Nizza.

**Vom Thunersee.** Herr G. Wolf-Zumbach hat das Hotel Bären in Oberhofen käuflich an Frau R. Biland-Wettler abgetreten und mit 1. Mai den Betrieb des Restaurant Waldhaus Beatushöhlen übernommen.

**Waldhaus-Films.** Zum Zweck der Hebung und Förderung des Kurortes Films und Waldhaus Films hat sich in Films ein Kur- und Verkehrsverein Films und Waldhaus Films gegründet.

**Interlaken.** Das Hotel Interlaken hat über den Winter bedeutende Umbauten erfahren. Es wurde um ein Stockwerk erhöht, erhielt einen Lift und Zentralheizung. Die Wiedereröffnung findet am 6. Mai statt.

**Bad St. Moritz.** Das Hotel Engadinerhof in St. Moritz-Bad ist von den Hinterlassenen des verstorbenen Besitzers, der Frau W. Hornbacher und drei Kindern, übernommen worden, die unter der Firma G. Hornbacher Erben eine Kollektivgesellschaft eingegangen sind.

**Lucern.** Die Generalversammlung der A.G. Waldstätterhof & Savoy-Hotel hat die Rechnung für 1905 genehmigt, nach welcher die garantierte Minimaldividende von 5 Prozent zur Ausrichtung gelangt. Mit Ende 1905 ist der Termin der garantierten Minimaldividende abgelaufen.

**Lucern.** Zum Vorsteher des offiziellen Verkehrs-Büreaus und Sekretär der Verkehrskommission für Lucern, Vierwaldstättersee und Umgebung an Stelle des nach 14jährigem Dienst zurückgetretenen Hrn. Ramsauer ist Hr. Emil Stigeler-Strüblin ernannt worden und hat auf 1. Mai sein Amt angetreten.

**Interlaken.** Das Hotel Metropol-Monopol ist einer vollständigen Renovation unterzogen worden. Ein grosser Teil des Hauses wurde neu möbliert und eine Anzahl Appartements sind mit Privat-Badzimmern und Toilette eingerichtet worden. Die Wiederöffnung findet mit 10. Mai statt.

**Interlaken.** Das Grand Hotel hat die Zahl seiner Privatbadezimmer wesentlich erhöht und dieselben mit Toiletten und W. C. versehen, ferner hat der grosse Spießsal eine feine Louis XVI Dekoration erhalten, wie auch das an der Aare, nördlich der künftigen Herderbahn gelegene Restaurant durch Dekorationen verschönert worden ist. Die Eröffnung findet am 12. Mai statt.

**Lucern.** Es hat sich eine Aktiengesellschaft mit einem Kapital von 100 000 Fr. gebildet zum Zweck der Einrichtung des Dampfswalbenverkehres auf dem Lucerner See. — Das neue Palace-Hotel des Herrn Bucher-Durrer wird am 7. Mai eröffnet. Es enthält 35 Salons, 250 Zimmer mit 350 Betten, 120 Badezimmer. Alle Appartements haben Privatbäder.

**Bad Schinznach.** Die Firma Amser, Rilliet & Cie. zeigt an, dass sie das Bad Schinznach käuflich erworben habe und es in bisheriger, doch wesentlich verbesserter Weise fortführen werde. Schon für die kommende Saison sind wesentliche Verbesserungen in Ausführung begriffen: Hotel-Lifts, Bäder-Lifts, elektrisches Licht in allen Räumen, Lawn Tennis, Auto-Garage.

**Paris.** Die am 28. April 1906 stattgefundene Generalversammlung der Aktionäre des Grand Hotel genehmigte die vorgelegte Rechnung und Bilanz. Bei einer Einnahme von Fr. 546 893.12 (1905 = 4720 162.50) ergab sich ein Gewinn von Fr. 1 248 603.47 (1904 = 940 490.44). Für Abschreibungen wurden ca. Fr. 300 000.— verwendet, ca. Fr. 95 000.— dem Reserve-Fonds zugewiesen und Fr. 423 832.39 auf neue Rechnung vorgetragen. Zur Verteilung gelangen 18% gegen 11% im Vorjahr.

**Berner Oberland.** Der Oberländer Verkehrsverein hat Konferenz des Vorstandes mit den Vertretern der lokalen Verkehrsvereine eingeführt, um ständigen Kontakt der Zentrale mit den einzelnen Orten herzustellen. Auf die Saison wird der Führer durch das Oberland in neuer Ausgabe erschienen, ferner ein illustriertes Fahrplänen der Durohganglinie Montreux-Interlaken-Luzern in einer Auflage von 100 000 Exemplaren, weiter ein illustrierter Katalog der Hotels und Pensionen mit Angabe ihrer Preise.

**Weinhandel.** Der unlängst gegründete Schweiz. Weinhandlerverein hat die Schaffung einer „schwarzen Liste“ beschlossen, auf welcher alle den realen Weinhandel schädigenden Elemente figurieren sollen, mit denen ein geschäftlicher Verkehr am besten unterbleibt. Eine andere neue Initiative des Verbandes besteht in der „Betriebszentrale“. Ihre Tätigkeit erstreckt sich auf die ganze Schweiz und bezweckt die Besorgung aller Betreibungen, welche die Verbandsmitglieder gegen säumige Kunden anzuhaken gezwungen sind.

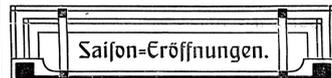
**Lucern.** Sonntag, den 18. Mai wird in Lugano ein Blumenparade abgehalten, mit vorhergehender Blumenausstellung im Hofe des Stadthauses. Es werden grossartige Vorbereitungen getroffen, um den Fremden ein wirklich gelungenes Blumenfest zu bieten, und es sind hohe Preise in Geld und Ehrenmedaillen ausgestellt für die schönsten blumengeschmückten Equipagen, Autos, Motorcykletten, Fahrräder und Beritonen, sowie für die reichhaltigsten und schönsten Blumenstände, blumengeschmückten Balkone und Fenster.

**Rapperswil.** Die Gemeinnützige Gesellschaft des St. Gallen Seebzirks beabsichtigt die Herausgabe eines Fremdenführers für diesen Bezirk. Es soll vorzucht werden, die einzelnen Verkehrsvereine zu einem Verband zu vereinigen, wodurch die Herausgabe des Führers erleichtert würde. Eine Kommission erhielt den Auftrag, in Verbindung mit der Verkehrs-kommission Rapperswil mit den einzelnen Gemeinden über die Gründung eines gemeinsamen Verkehrs-büreaus für den ganzen Bezirk und Herausgabe eines Fremdenführers in Unterhandlungen zu treten.

**Ueberflutete Hotels.** Im Reiseprogramm des Königs Eduard VII. war ursprünglich im Anschluss an den Besuch von Korfu ein Aufenthalt in Venedig

geplant, und in der Lagenstadt rüstete man sich bereits eifrig zum Empfang des britischen Monarchen. Unsooner hat es enttäuscht, dass in letzter Stunde das Kommen des Königs abgesetzt wurde. Der Grund dafür ist ein eigenartiger. König Eduard verlangte für sich, seine Gemahlin und sein Gefolge 21 Zimmer in demselben Hotel. Nun ist aber Venedig zur Zeit überfüllt von Fremden überfüllt, dass es unmöglich war, diesen Wünsche zu entsprechen. Man hätte das Gefolge teilen müssen. Aber das wollte der König nicht; er zog es vielmehr vor, unter diesen Umständen auf seinen Besuch in Venedig überhaupt zu verzichten.

**Schwimmende Sanatorien.** Diese so oft ventilierte Idee soll nun endlich in Oesterreich verwirklicht werden. Dieser Tage wollte Herr Frederick Fisher, Chef der Firma Fisher, Alimonda & Cie. in London, in seiner Eigenschaft als leitender Direktor eines englischen Syndikats in Wien, welches mit Anlehnung an die österreichisch-ungarischen Küstengewässer — nach Ansicht aller ärztlichen und maritimen Fachleute das geeignetste Kreuzungsgebiet für Kurtschiffe — vorderhand drei solcher Schiffe je mit ca. 5000 Tonnen Displacement und Fassungsvermögen für je 180 Kurgäste etablieren will. Die Vorarbeiten sind bereits ziemlich weit gediehen und es dürfte die Gründung der Kurtschiffaktiengesellschaft noch im Laufe dieses Jahres erfolgen. Die Kurtschiffe werden für ihre Bestimmung eigens konstruiert, mit jedem Komfort und mit allen modernen Kurbehelfen ausgestattet werden und ihre Fahrten ohne vorher aufgestelltes Programm lediglich mit Rücksicht auf die klimatischen Verhältnisse in den jeweils günstigsten Meeresstellen, vorwiegend der Adria abhalten.



### Saison-Eröffnungen.

- Axonfels:** Palace-Hotel, 1. Mai.
- Biel-Magglingen:** Drahtseilbahn, 1. Mai.
- Engelberg:** Hotel-Kurhaus Titlis, 1. Mai.
- Interlaken:** Hotel Bellevue, 1. Mai. — Hotel Schweizerhof, 1. Mai. — Hotel-Pension Hotel, 1. Mai.
- Lavey:** Bains de Lavey, 15. Mai.
- Linthal:** Bad Stachelberg, 15. Mai.
- Mannenbach:** Hotel Wartburg, 1. Mai.
- Meiringen:** Hotel Wildenmann, 4. Mai.
- Passugg:** Kurhaus Passugg, 15. Mai.
- Pläts:** Bahn und Hof, 3. Mai.
- Ragaz-Pfäfers:** Hotels Hof Ragaz, Quellenhof, 15. Mai.



### Briefkasten.

An Herrn A. Sluse aus Lütlich. Mit Schreiben vom 31. April protestieren Sie gegen unsere in No. 14 vom 7. April erlassene Warnung und erklären, dass alle darin enthaltenen Vorwürfe den Tatsachen widersprechen. Wir sind von einem unserer Mitglieder auf Sie aufmerksam gemacht worden und haben unsere Warnung auf Grund erhaltener Informationen geschrieben, wollen aber gerne eine zweite Erklärung einholen; fällt dieselbe zu Ihren Gunsten aus, d. h., deckt sie sich mit der von Ihnen erhaltenen Schilderung Ihres Reisebüreaus, dann soll derselben soweit tunlich Raum in unserem Blatt gewährt werden, andernfalls aber werden Sie begreifen, dass uns das Interesse unserer Mitglieder über das Ihrige geht.

Hiezu eine Beilage.

### AVIS.

Avant que vous achetez en Suisse ou à l'Étranger un Hôtel, Pension, etc., ne manquez pas de demander à l'Hôtel-Office à Genève des renseignements sur le rendement possible, la situation, l'avenir et l'estimation de la valeur réelle de l'affaire que l'on vous propose. L'Hôtel-Office, dirigé par un groupe d'hôteliers bien connus, a le principe de s'adresser et conseiller les acheteurs moins expérimentés.

An die tit. Inserenten! Gesuche um Empfehlung im redaktionellen Teil werden nicht berücksichtigt. — Reklamen unter dem Redaktionsstrich finden keine Aufnahme. — Ein bestimmter Platz wird nur auf längere Dauer und gegen einen Zuschlag von 10 bis 25% reserviert.

Foulard- u. Liberty-  
**Seide**

Chiné- u. Bast-  
**Seide**

Merveilleux- u. Schotten-  
**Seide**

Monopol- u. Armure-  
**Seide**

**G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich.**

### Todes-Anzeige.

Tiefbetrübt mache ich hiemit meinen verehrten Freunden und Herren Kollegen die traurige Mitteilung, von dem plötzlichen Hinschiede meiner geliebten Gattin

**Frau**  
**Anny Manz geb. Siegler.**

Sie verschied am 30. April nach kurzem schwerem Leiden in ihrem 28. Lebensjahr.

**A. Manz.**

Nizza, den 1. Mai 1906.

MAISON FONDÉE EN 1811

**BOUVIER FRÈRES**  
NEUCHÂTEL.

SWISS CHAMPAGNE.

Se trouve dans tous les bons hôtel suisses.

HORS CONCOURS (membre du jury)  
EXPOSITION UNIVERSELLE PARIS 1900.

LONDRES 1904

**S. GARBARSKY**  
ZÜRICH

Feine  
Herren-Wäsche-Ausstattungen

### Hotel Kurhaus Spiez

**Pension Blümlisalp**

Bestgelegenes Etablissement  
nächst der Bahn- und Dampf-  
schiffstation. 313

Zentrum für Ausflüge.  
Moderner Komfort.  
**J. Thoenen-Zwahlen, Propr.**

### Hotel-Direktion.

Tüchtiger energischer, 37 Jahre alter, lediger Fachmann, sucht selbständige Leitung eines Hotels ersten Ranges per nächsten August. Jahresstelle bevorzugt. Suchender ist noch in Stellung, wünscht sich aber wegen persönlichen Verhältnissen zu verändern. Spätere Beteiligung oder Uebernahme eines grösseren Betriebes ist nicht ausgeschlossen.

Offerten unter Chiffre H 132 R an die Exped. ds. Bl.

### Buchhalter gesucht.

Für grosse Restauration wird ein tüchtiger, gut empfohlener Buchhalter (nicht über 25 Jahre) für Kontrollarbeiten, Korrespondenz etc. gesucht. Bewerber aus der Hotel- und Restaurationsbranche erhalten den Vorzug. Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen bei freier Station an **Postfach 4592 Luzern.**

### Zu verkaufen Hotel II. Rgs. in Interlaken.

Anzahlung nur 30,000 Fr.  
Offerten unter Chiffre H 157 R an die Exped. ds. Bl.

### Elektrische Automobile und Boote „Tribelhorn“

Feldbach am Zürichsee.

**Spezialität:** Als Zukunfts-Wagen mein elektrischer Hotel-Omnibus

Generalvertreter: **Kälin, Rorschwylerstrasse 10, Basel.**

# SCHOOP & COMP.

## ZÜRICH

MESSING GARNITUREN

TEPPICHSTANGEN.

Käse en gros

Export - Fabrikation - Import

## C. Hürlimann & Söhne

Luzern - Mailand

Vorteilhafte Bezugsquelle für Emmenthaler-, Sbrinz- und Parmesankäse

Schutzmarke.

# HOTEL

mittlerer Grösse mit Jahresbetrieb in schöner, verkehrsreicher Ortschaft in Graubünden, mit alter besserer Clientèle, Familienverhältnisse halber billig zu verkaufen.

Nähere Auskunft erteilt

S 2548 V

**K. Hitz, Geschäfts- u. Versicherungsbureau**

— Chur. —

MONTREUX

## Hotel Eden.

in allerbesten ruhiger Lage am See neben dem Kursaal.

Modernster Komfort. Garten.

Fallegger-Wyrsh, Bes.

## Hôtel à vendre à Neuchâtel.

En vue de sortir d'indivision les heirs Allenbach à Neuchâtel exposent en vente le samedi 19 Mai 1906 à 4 heures après-midi l'Hôtel bien connu sous le nom de

### Hôtel Suisse (Schweizerhof)

qu'ils possèdent et exploitent depuis un grand nombre d'années à Neuchâtel. Entrées de l'Hôtel sur les deux rues de l'Hôpital et des Poteaux au centre de la ville de Neuchâtel. Hôtel de 2<sup>me</sup> rang. 25 lits. Bonne et nombreuse clientèle. Café-Restaurant très bien achalandé au rez-de-chaussée. Excellente affaire.

La vente aura lieu à l'Hôtel même dans la grande salle à manger au 1<sup>er</sup> étage.

S'adresser pour visiter l'Hôtel et pour tous renseignements soit à M<sup>mes</sup> Allenbach, soit au notaire Emile Lambelet à Neuchâtel, chargé de la vente. 1379 (R. E. 1126)

## Wäscherei-Einrichtungen für Hotel- und Grossbetrieb

in nur erstklassiger, tadelloser Ausführung liefern

### STUTE & BLUMENTHAL, LINDEN bei Hannover.

Prima Referenzen. Prospekte und Vorschläge sowie jede wünschenswerte Auskunft bereitwillig durch die Vertreter

E. Schiess-Müller, St. Gallen Ingenieur Neidhardt, Genf für die deutsche Schweiz. für die französ. Schweiz.

Gehalt garantiert.

## Waschmaschinen-Seife „OLIVIA“

gemahlene grüne Olivenölseife

gibt die vorteilhafteste Lauge für Waschmaschinen und macht dieselben tadellos funktionieren.

Beziehbar durch unsern Generalvertreter:

### J. Lustenberger-Kronenberg, Luzern.

Handels- und Fabrikvertretungen.

Ferner empfehlen wir für Hotel-Wäsche unsere vorzüglichen

**Salmiak-Terpentin-Seifenpulver „Mignon“**

**Kernseifenpulver**

**Prima Silberglanzstärke, Marke „Matrose“**

**Flüssiges Waschblau, Marke „Matrose“.**

Chemische Industrie A. G., Luzern  
Spezialfabrik für Wasch- und Glätte-Artikel.

## Lugano. Hotel I. Ranges.

Anzahlung 150,000 Fr.

Offerten unter Chiffre H 158 R an die Exped. ds. Bl.

## Schreib- u. Handels-Akademie

C. A. O. Gademann. ZÜRICH I Gessnerallee 50

Moderne praktische Unterrichtsanstalt für sämtliche Handelsfächer.

Spezialkurse für Hotelkomptoirpraxis:

Moderne Hotel- und Restaurationsbuchführung (Kolonnensystem), Schen- und Maschinenschreiben, Hotelkorrespondenz, Rechnen etc. etc. Jeden Monat beginnen neue Kurse. — Man verlange Prospekt. 297

# AMER APÉRITIF

## BRACCO

SANS RIVAL

### Bloedner's Kelfen-Seife

#### „Savon Capif“

überaus praktisch & sparsam in jedem besseren HOTEL & RESTAURANT seit Jahren bewährt!

J. C. Bloedner Sohn, Gotha.

A vendre dans les environs de Lausanne une belle propriété de 4000 mètres, ayant café, grande maison, beau jardin, magnifiques arbres et belle vue. Convient pour Hôtel-Pension. (H11341L) (H896) 1390

S'adresser à J. Bezenzet, Gérant, 2 Rue Pépinet, Lausanne.

## Direktor.

Ein in allen Branchen des Hotelwesens erfahrener Mann, im besten Alter, mit tüchtiger, fachkundiger Gattin, kinderlos, sucht Stellung als Direktor. Derselbe würde event. passendes Geschäft, nebstweise oder in Pacht und Kauf übernehmen.

Offerten unter Chiffre H 1494 M an Haasenstein & Vogler, Montreux. (H1132) 2896

## Ratten

Mäuse, Schwaben, vertilgt man rasch u. sicher mit den seit 40 Jahren bewährten 1b. Hunzikers Giftpräparaten. Portion Ratten- und Mäusegift Fr. 3.50, 1/2-Portion 1.80; Schwabekäfergift Pfd. 3.50, 1/2 Pfd. 1.80. Zu beziehen durch G. Widmer-Trüb, Olten. (H11288)

Die neu erfindete Pirna Hunziker & Widmer in Olten führt nicht diese Gifte.

## Heirat.

Schweizer Hotelier, 41 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft einer netten Tochter aus guter Familie, nicht unter 25 Jahren (junge Witwe nicht ausgeschlossen) behufs Heirat. Man melde sich vertrauensvoll unter No 12200, Postfach 188 St. Gallen, G. O. p. f. Strengste Verschwiegenheit zugesichert und verlangt. (H11328) 1402

## Blumentische

Zimmerfontainen, Topfständer, Blumen-Etagères, geraste, halb- u. vierteilrand, Blumengitter, Vogelkäfige und Käfigständer, Guss- und schmiedeiserner Schirm- und Garderobeständer.

Treppentable u. KlappTreppen haben in reichhaltigster Auswahl in neuesten 2883 Formen vorrätig (H11112)

**Suter-Streher & Cie.**  
mech. Eisenmühlfabrik, Zürich.

Das Neueste in

## Servietten

Leinen- und Fantasie-Designs.  
Grosze Auswahl, billige Preise.  
Muster zu Diensten.

Schweiz. Verlags-Druckerei G. Böhm  
BASEL.

Mackie's

## WHITE HORSE

Scotch Whisky

10 years old

Lagaoulin Distillery  
Island of Islay  
Established 1742

Quality The Recommendation  
(21056a) 2907

## Bienenhonig

Garantiert echten, kontrollierten vom eignen Bienenstande offeriert bei Abnahme von 5 Kilo à 1.90 per Kilo, grössere Posten noch billiger.

Josef Ehrenbolger, Littau (H1192Lz) (H11177) 1387 (Luzern)

Zu verkaufen ein 4-plätziges Hotel-Omnibüssli, modern und gut erhalten. Offerten unter Chiffre H 147 R an die Exped. ds. Bl.

## Bon hôtel à vendre

dans localité importante du Nord du Canton. Salle à boire, grande salle, salle à manger, 10 c'ambres à coucher. Eau, électricité. Brûme et écurie. Cet établissement joint d'une bonne et ancienne clientèle. HG1372

S'adresser au Notaire V. Nicod à Granges (Payerne). 1404

MAISON FONDÉE EN 1826.

## SWISS CHAMPAGNE

EXPOSITION GENEVE NATIONALE 1895 MÉDAILLE OR

LOUIS MAULER & C<sup>ie</sup>  
MOTIERS-TRAVERS  
(Suisse).

## COMESTIBLES.

E. CHRISTEN, BALE.

## Zu verpachten in Luzern

per 15. September 1906 das am See gelegene

### Hotel „Sonne“ mit Restaurant.

Mündliche oder schriftliche Anfragen an Joh. Berchtold, Maihof, Luzern. (HE1238) (H2109Lz) 1396

## Für Hoteliers

In herrlichster und frequentester Lage Oberbayerns (fast ohne Konkurrenz) ist ein neuerbautes, modern eingerichtetes Hotel mit 70 Betten per 1. Mai ds. Js. zu verpachten event. auch zu verkaufen. Einem tüchtigen, kautionsfähigen Fachmann bietet sich eine seltene Gelegenheit, eine vorzügliche Existenz zu erlangen. Nähere Auskunft erteilt der Beauftragte: Max Schlesinger, Bahnhofstrasse 72, Zürich I. 138

letzte Neuheit!

Schwabenland's Forellen-Kessel  
D.R.G.M. Brevetsuisse 3279

Ein vollendetes Service von Forellen und anderen Fischen direkt im Sud bieten unsere

**Neuesten patentierten Forellen-Fischkessel**  
aus Kupfer, Nickel und Silber.

GEBR. SCHWABENLAND, Zürich.

## Directeur ou Chef de réception,

actuellement directeur d'une maison de 1<sup>er</sup> ordre dans le Valais, cherche place pour l'hiver prochain dans le midi ou au Caire.

Adresser les offres sous chiffres H 154 R à l'administration du journal.

## Zu verkaufen mittleres Hotel

an bester Lage auf erstem Fremdenplatz. Anzahlung 50 - 60 Mille.

Schriftliche Anfragen an Postfach 4592 Luzern.

## Gérance, Direktion

eventuell eines zu lancierenden Hotel-Unternehmens (Wintersaison) sucht erprobter, seriöser Fachmann, Schweizer, der diesbezüglich nachweisbare Erfolge aufzuweisen hat und Leiter eines erstklassigen Sommer-Etablissements ist, disponibel Oktober bis Mai, auch Vertrauensposten event. mit Beteiligung oder Pacht eines nachweisbar lebensfähigen Objektes gewünscht.

Offerten unter Chiffre H 143 R an die Exped. ds. Bl.

## TAPETEN

in jeder Preislage, vom billigsten bis zum feinsten Genre in grosser Auswahl.

Spezialität: Uebernahme von Tapetenlieferungen und Tapezierarbeiten für Hotel-Neubauten und Renovationen. H D 895

Für die Herren Hoteliers Vorzugspreise.  
Prima Referenzen erstklassiger Hotels.

### Tapetenhaus I. Ranges

Kordeuter & Schermuly in Zürich. 2901

# Die wirkungsvollste und haltbarste Isolierung der Kühlräume

Gefrierräume und Eiskeller

257

in  
Metzgereien, Schlachthäusern  
Comestibles-Geschäften  
Hotels  
etc.

erstellen wir aus den  
imprägnierten

**Korksteinplatten:**  
„Reform“

**Vorzüge:**

1. Absolut geruchlos.
2. Wasser- u. Feuchtigkeitbeständig.
3. Dauernd höchste Isolierwirkung.
4. Geringe Raumbeanspruchung.
5. Ueberall verwendbar.

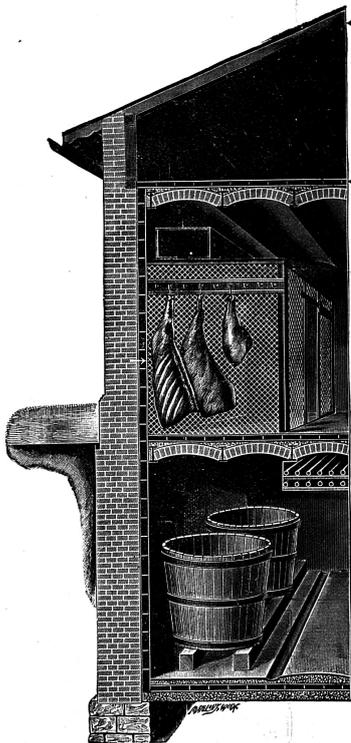
Ausführung durch eigene gut bewanderte  
Fach-Arbeiter.

Vorzügliche Referenzen.

**WANNER & C<sup>o</sup>.**  
**BORGEN**

Generalvertreter der Korksteinfabrik Grünzweig & Hartmann, G. m. b. H. in Ludwigshafen am Rhein.

Erste und grösste Korksteinfabrik des Kontinents.



Korksteinplatten:  
„Reform“

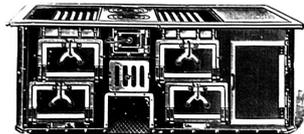
Korksteinplatten:  
„Reform“

Korksteinplatten:  
„Reform“

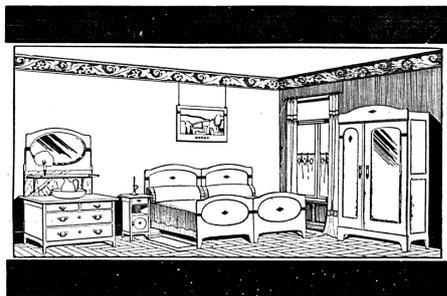
Korksteinplatten:  
„Reform“

## Patentkochherd mit Heisswasserbatterie

+ Patent No. 21549, Deutsches Reichs-Patent, Oesterreichliches Patent.



Kein Badeofen mehr nötig. Erhitzen grosser Wassermengen in verblüffend kurzer Zeit bei sparsamem Brennstoffverbrauch. Kein Verstopfen der Röhren wie bei Heizschlangen. Spezialgeschäft für techn. Anlagen. **E. BURGER, Emmishofen** (Kt. Thurgau).  
NB. Die Heisswasserbatterie ist zum Einbau in bestehende Guss-Erdplatten sehr geeignet. 374



## Ad. Aeschlimann, Meilen

Möbel-Fabrik bei Zürich

fabriziert als Spezialität in unübertroffener Qualität und praktischen Formen, ohne Staubwinkel

**Schlafzimmer-Möbel für Hotelbedarf.**

Unbedingte Garantie gegen Reissen (Zentralheizungen).  
Zeichnungen, Holzmuster, Preise, umgehend.

Referenzen: Grand Hotel St. Moritz, Grand Hotel Cattani, Engelberg, Touring Hotel, Genf, Hotel International, Lugano, Privatspital Prof. Dr. Kocher, Bern. — **In Arbeit:** Savoy Hotel, Interlaken, Hotels Berthod, Chateau-d'Oex, Hotel Magna, Sil., Kurhaushotel Bergün, Hotel Celerina, Hotel Eden, Montreux etc. (E946) 2802

## A VENDRE

dans les environs de Montreux un

**HOTEL-PENSION**

faisant saison d'été et d'hiver. Pour tous renseignements s'adresser Case postale 5149 Montreux. 152

## London. Tudor-Hotel

Oxford Street W.

In bester Lage des West-End, 200 Zimmer und Salons mit allem modernen Komfort eingerichtet, verbunden mit kontinentalem Restaurant u. grosser Lager-Bier-Halle mit Konzert, das einzige Hotel Londons mit Dachgarten und grossartiger Aussicht auf die Stadt u. Umgebung nur für Hotel-Gäste. Mässige Preise.

The Geneva Hotels Ltd., Propr.

228

## Hotel- & Restaurant- Buchführung Amerikan. System Frisch.

Lehre amerikanische Buchführung nach meinem bewährten System durch Unterrichtsbücher. Hunderte von Anerkennungs-schreiben. Garantierte für den Erfolg. Verlangen Sie Gratisprospekt. Prima Referenzen. Richte auch selbst in Hotels und Restaurants Buchführung ein. Ordne vernachlässigte Bücher. Gehe nach auswärts. 302  
H. Frisch, Bücherspezialist, Zurich I.

## YVERDON-LES-BAINS (Suisse)

SAISON: MAI-OCTOBRE.

### GRAND-HOTEL Maison 1<sup>er</sup> ordre

150 chambres et salons. — Villa splendide. — Parc ombragé. Eau Thermale, sulfureuse, sodique. — Hydrothérapie moderne. Inhalations. — Pulvérisations. — Douches. — Massages d'Aix. Bains de soleil, d'acide carbonique, de vapeur, etc.

Bains de boue, cure d'eau alcaline sulfureuse.

Indications: Rhumatisme, affections des voies respiratoires, goutte, anémie, maladies des femmes, etc.

Prospectus gratuits.

137

N. Frossard, directeur.

## Plus de maladies contagieuses

par l'emploi de

### l'Ozonateur.

Désinfecteur, antiseptique, purifiant l'air, d'un parfum agréable; il absorbe toute mauvaise odeur.

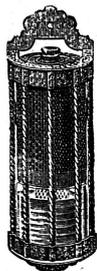
Indispensable

dans les salles d'écoles, hôpitaux, chambres de malades, Water-Closets, etc.

En usages dans tous les bons hôtels, établissements publics et maisons bourgeoises.

Nombreuses références.

Agent général: Jean Wäffler, 22 Boul<sup>e</sup> Helvétique, Genève.



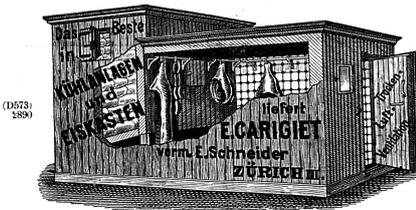
## Mech. Verweberei Wyl (St.Gallen)

C. A. Christinger

empfiehlt sich den tit. Hotels und Pensionen zum fachgemässen maschinellen Verweben von

defekten Gardinen,

Tüll- und Spitzen-Artikel etc., sowie jeder Art Wäsche-Gegenständen, auch farbige Tischdecken. Prompteste und billigste Ausführung, auch der kleinsten Aufträge. Garantie für Nicht-Aussreissen und Haltbarkeit. Die Ware muss jeweilen gewissen eingesandt werden. 2422



## Hotel-Direktor gesucht.

Durchaus selbständiger und erfahrener Leiter mit vollkommener Kenntnis des Englischen und Französischen, für ein Hotel ersten Ranges in Shanghai (China).

Nur allerbeste Referenzen werden berücksichtigt.

Nähere Auskunft erteilt E. A. Postfach 10516 Zürich. 2900 H D 925

## Kostenlos

erhalten Sie von unterfertiger Firma

Klischee-Entwürfe

Packende Texte =

Insertionspläne und

Ratschläge in =

Reclame-Sachen.

Wenden Sie sich an die Union schweiz.

Zeitungen für den Inseraten-Verkehr.

= Union-Reclame, Luzern. =

## Direktor.

Schweizer, 33 Jahre alt, verheiratet, mit geschäftstüchtiger und sprachenkundiger Frau (kinderlos), seit 2 Jahren Leiter eines der ersten Hotels eines holl. Nordseebades, sucht gestützt auf Ia. Referenzen Stellung zum 1. Oktober oder später als **Direktor, Chef de réception** oder **Oberkellner** in grosses Hotel nach dem Süden event. Jahresstelle nach der Schweiz. Suchender würde sich event. finanziell mitbetheiligen.  
Offerten unter Chiffre H 131 R an die Exped. ds. Bl.

## B. Braun's Erben, Chur

Schreibbücher-Fabrik

empfehlen sich

zur Lieferung kompletter Hotel-Buchhaltungen,

zur Anfertigung aller Drucksachen in eigener,

best eingerichteter Buchdruckerei,

zur Ausstattung ganzer Hotel-Bureaus.

Ferner halten wir reichhaltiges Lager in

**Torten-, Desserts- und Fischplattenpapieren**

und verwandten Artikeln.

**Closetpapier**

Preislisten und Musterkollektionen auf Verlangen zur Verfügung.

Referenzen erstklassiger Hotels stehen zu Gebote. 282

## Vins fins de Neuchâtel

SAMUEL CHATENAY

Propriétaire à Neuchâtel

SEPT MÉDAILLES D'OR ET D'ARGENT

Expositions universelles, internationales et nationales

MEMBRE DU SYNDICAT NEUCHÂTELLOIS DES ENCAVEURS

GRAND PRIX, PARIS 1900

Marque des hôtels de premier ordre

Dépôt à Paris: V. Pâder, au Châlet Suisse, 41 rue des Petits Champs

Dépôt à Londres: J. & R. McCracken, 38 Queen Street City EC.



# Schweizer Hotel-Revue.

# Revue Suisse des Hôtels.



Letzte Woche ist an jedes zu unserem Verein gehörende und im Vereinsgebiet liegende Hotel ein **Paket**, enthaltend 1 deutschen, 1 französischen und 1 englischen **Hotel-Führer**, abgegangen. Wer die Sendung allenfalls nicht erhalten haben sollte, ist gebeten, sie zu reklamieren.

## Das Zentralbureau.

La semaine dernière a été expédié à chaque hôtel faisant partie de notre Société et étant situé sur notre territoire, un **paquet** contenant 1 **Guide des Hôtels** en français, 1 en allemand et 1 en anglais.

Ceux qui n'auraient pas reçu cet envoi sont priés de le réclamer.

## Le Bureau central.

### An die tit. Mitglieder,

die jeweilen den Sommer über ihren Wohnort wechseln, richten wir hiemit die höfliche Bitte, uns rechtzeitig zu benachrichtigen, damit die regelmäßige Zustellung des Vereinsorgans keinen Unterbruch erleidet.

### Die Expedition.

### MM. les Sociétaires

qui, pendant l'été, changent leur domicile, sont priés d'en aviser à temps notre bureau, afin d'éviter des irrégularités dans l'expédition de l'organe social.

### L'Administration.

## Les wagons-restaurants suisses.

(Voir les numéros 45, 1905, 7, 9, 12 et 17. 1906.)

### On a fait prendre des vessies pour des lanternes

à tous ceux qui, il y a trois ans, ont cru, qu'à partir de l'année 1904, les wagons-restaurants seraient exploités par une compagnie suisse. Nous ignorons cependant si les signataires des contrats à Berne sont dans le même cas.

Nous aurions voulu parler depuis longtemps de ce fait, toutefois il nous manquait jusqu'ici un document prouvant sans contredit que la Compagnie suisse des wagons-restaurants n'existe que de nom. Le 20 courant, nous avons enfin pu obtenir cette pièce et nous sommes en mesure de dévoiler ce qui se passe derrière les *coiffures*.

Il y a 5 ans, on demanda en haut lieu un nom d'un consortium de personnes pouvant se considérer comme lésées par les wagons-restaurants, si l'on ne pourrait pas remettre l'exploitation des wagons-restaurants circulant en Suisse, à une Compagnie suisse. Cela fut fait d'une manière très discrète, peut-être trop discrète. On répondit que des contrats à longue durée existant entre les anciens Compagnies de chemin de fer et la Compagnie internationale des wagons-restaurants rendaient la chose impossible. En outre, la *Direction générale des C. F. F. déclarait ne pouvoir se résoudre à créer un monopole pour les wagons-restaurants sur ses lignes, ni au profit d'une Compagnie indigène, ni à celui d'une Compagnie étrangère.*

Un an plus tard, lorsque le nombre des wagons-restaurants augmenta en Suisse d'une manière étonnante et que leur concurrence se fit sentir dans les buffets de gares et dans les hôtels, les intéressés commencèrent à murmurer de ce que la Confédération permit qu'une Compagnie étrangère enlevât ainsi le dessus du panier, les buffets de gares ayant à payer des loyers énormes. On tâcha d'apprendre indirectement, si éventuellement un consortium suisse, composé de tenanciers de buffets de gares, aurait des chances pour obtenir l'exploitation des wagons-restaurants. Mais d'erech on invoqua les contrats à longue durée qui s'opposaient à un changement. La Compagnie internationale eut vent de ces démarches et, un an plus tard, une *Compagnie soi-disant suisse des wagons-restaurants* fut fondée. La nouvelle Compagnie signa le contrat le 21 décembre 1903, et la Direction générale des C. F. F. le 2 février 1904. Un nouveau contrat fut conclu par les C. F. F. d'une part et la Compagnie internationale des wagons-restaurants d'autre part pour l'exploitation des wagons-restaurants internationaux qui traversent la Suisse, il porte la date du 2 février 1904. Ces deux contrats ont été faits pour une durée de 15 ans, donc jusqu'en 1918, cependant les C. F. F. se sont réservés le droit d'annuler ces contrats avant ce terme et quand bon lui semblerait.

Examinons tout d'abord, de quelle manière la Compagnie soi-disant suisse des wagons-restaurants a été fondée. C'est bien simple. On eut bientôt trouvé deux Suisses avec de beaux noms pour patroner l'affaire, les autres satellites furent recrutés dans la Compagnie internationale qui envoya un factotum à Berne, pour diriger le Bureau. «Par hasard», la Compagnie internationale avait justement 8 — 10

wagons-restaurants, les trois quarts usés, qu'elle céda à la Compagnie suisse pour 65,000 francs pièce. On fit une émission d'actions de 250,000 francs. Le capital d'actions de 750,000 francs était ainsi complété et la Compagnie suisse fondée. La Compagnie internationale se paya de 500,000 francs en actions et souscrivit encore pour un certain nombre. Nous ne savons pas si elle a jamais payé un centime sur ses actions.

La première chose que dut faire la Compagnie suisse ce fut de commander 10 nouveaux wagons-restaurants à Prague, ceux que la Compagnie internationale lui avait remis n'étant décidément plus en état.

Depuis, ces agissements en matière de réclamation accablé la Compagnie dans une impasse, dont elle pourrait bien ne plus sortir, car beaucoup de ses clients ont non-seulement refusé de payer, mais ils demandent en plus des dommages-intérêts. Les deux Compagnies paraissent considérer cette situation peu enviable avec un stoïcisme étonnant. Il est vrai que le délégué de la Direction a cherché à disculper la Compagnie des accusations formulées dans l'article du numéro 6 de notre «Revue».

Tout ceci semble une énigme à première vue, énigme qui n'est cependant pas si difficile à résoudre. Evidemment la Compagnie internationale attend avec impatience le moment où la Compagnie suisse sera forcée de déposer son bilan. A ce moment, «l'Internationale» se montrera «grande et généreuse» et proposera à la Compagnie suisse de la sortir d'embarras en reprenant l'exploitation à son compte, à condition toutefois que la Compagnie suisse lui cède les nouveaux wagons à un prix dérisoire.

Notre supposition que la Compagnie internationale cherche à s'accaparer peu à peu l'exploitation suisse est singulièrement appuyée par la fameuse circulaire du 7 avril, qui a annoncé que la publication de l'Horaire allait cesser et qu'on offrirait aux clients de faire insérer leur annonce dans le menu. Car, le menu avec les annonces qui est déposé dans les wagons-restaurants suisses, est la propriété de la Compagnie internationale, c'est-à-dire cette dernière fournit les menus à la Compagnie suisse. *Cette offre doit donc amener subrepticement les clients de l'Horaire à être les clients de la Compagnie internationale.* On pourra juger du système d'accaparement fort habile que poursuit la Compagnie internationale quand on saura que le wagon-restaurant Lucerne-Chiasso, exploité autrefois par la Compagnie suisse, est exploité aujourd'hui par la Compagnie internationale qui est arrivée à ses fins en le faisant partir d'Allemagne par Zurich et Lucerne jusqu'à Milan. Le même sort est réservé sans doute au wagon-restaurant Lausanne-Brigue, on n'a qu'à le faire partir de Lyon par Genève-Lausanne jusqu'à Milan, et c'est un wagon international.

Mais ce qui fait que nous ne doutons plus que nous avons trouvé le fin mot de l'affaire, c'est que toutes les actions de la Compagnie suisse des wagons-restaurants sont entre les mains de la Compagnie internationale des wagons-restaurants.

Suivant les rapports annuels de la Compagnie internationale, la part afférente à l'exploitation des wagons-restaurants à l'étranger a augmenté de 1903 à 1904 de fr. 540,372, et de 1904 à 1905 encore de fr. 151,251. On nous excusera ou peut-être n'excusera-t-on pas que nous ayons eu la curiosité de rechercher les causes de cette augmentation. Nous avons un document en main provenant de source absolument sûre qui nous donne les explications voulues. En voici la teneur:

„Bruxelles, le 17 avril 1906.

La Compagnie internationale des wagons-restaurants et des wagons-restaurants n'ayant pu obtenir directement la concession pour l'exploitation des wagons-restaurants en Suisse a été obligée d'y établir une succursale.

**Toutes les actions de la Compagnie suisse des wagons-restaurants sont entre les mains de la Compagnie internationale des wagons-restaurants.**

La Compagnie suisse n'est que l'homme de paille de la Compagnie internationale.

L'une des deux Compagnies a-t-elle le courage de nier ce fait? . . . .

Quand on sait que toutes les actions sont entre les mains d'une seule personnalité, on trouvera tout au moins étrange que, par voie de la presse, on annonce que la Compagnie suisse des wagons-restaurants paie 7% de dividende pour 1905.

Nous voudrions encore toucher un mot d'une question qui ne regarde que la Compagnie suisse. Celle-ci s'adresse de nouveau aux personnes qui ont inséré dans l'Horaire par une circulaire du 20 avril par ces mots:

„Nous avons l'honneur de porter à votre connaissance que nous allons mettre en circulation 12 (10, Réd.) nouveaux wagons-restaurants

et, nous vous prions de nous envoyer de nouveaux tableaux-réclame pour compléter (sic!) votre réclame dans les wagons-restaurants.»

Cette réduction-là tend à induire les clients en erreur, parce qu'il n'est pas question d'une augmentation du nombre des wagons, mais il s'agit uniquement de remplacer les anciens; donc, on ne peut parler de compléter la réclame. Ne cherchez pas toujours à jeter de la poudre aux yeux de vos ex-clients, «Monsieur l'inspecteur», cela ne servira rien; «chat échaudé craint l'eau froide».

Dans notre dernier numéro, nous avions mentionné le jugement du Tribunal de Bâle, d'après lequel la Compagnie suisse a été déboutée de sa demande contre un hôtel et condamnée aux dépens. L'hôtelier en question a déposé une plainte pour demander des dommages-intérêts. Une fois qu'un précédent de ce genre aura été créé, la Compagnie pourra s'attendre à toute une série de procès. La Compagnie a été trop aimable de fournir à ses clients lésés un document aussi écrasant que sa circulaire du 7 avril, dans laquelle elle déclare elle-même que l'Horaire n'a pas eu de succès. C'est ou très habile ou très malhabile, cela dépend.

Nous reproduisons ici une lettre de «l'inspecteur», adressée à un hôtel de l'Oberland bernois qui démontre, combien M. l'inspecteur est peu exact dans ses assertions vis-à-vis des personnes qui ont inséré dans l'Horaire.

Berne, le 20 avril 1906.

Nous avons reçu votre lettre du 14 courant et nous nous permettons de vous répondre ce qui suit:

L'Horaire officiel n'a pas encore cessé de paraître, nous avons simplement proposé à nos clients d'en cesser la publication et la plupart d'entre eux sont d'accord avec nous. (Des noms, s'il vous plaît, si nous devons y croire. La Réd.)

L'Horaire officiel n'ayant pas cessé de paraître, nous n'avons aucune raison de nous mettre en communication avec votre avocat. Ensuite, vous faites erreur quand vous affirmez que depuis le mois d'octobre dernier, l'Horaire ne paraît plus conformément aux clauses de notre contrat. Celui-ci qui est daté du 26 septembre 1905, nous impose l'obligation d'insérer votre annonce dans notre Horaire officiel; mais notre contrat ne porte aucunement, et nous ne nous sommes engagés vis-à-vis d'aucun client à faire paraître l'Horaire tous les mois, et l'importance du tirage n'a pas été fixée; il est stipulé que l'Horaire doit être mis à la disposition des voyageurs et déposé sur les tables. Nous n'avons pas même fait des promesses de ce genre, à qui que ce soit, et encore moins à notre imprimerie, auquel nous lie un contrat spécial. Nous nous permettons de vous donner un extrait de ce contrat daté du 15 mai:

„Quant à l'importance du tirage, nous ne pouvons prendre aucune obligation pour la première année, ne sachant pas combien d'exemplaires il nous faudra dans la haute saison, cependant nous croyons qu'il nous faudra 75,000 exemplaires la seconde année car, à partir de l'année prochaine, nous aurons quelques services de plus.»

Nous avons toujours cherché à obliger les clients de notre service de publicité, malheureusement nous avons eu, à la suite des agissements de notre ex-courtier, quelques différends que nous n'avons pu éviter, malgré toute notre bonne volonté.

### Avec considération

La Compagnie suisse des wagons-restaurants, l'Inspecteur: A. Hagmann.

M. l'«Inspecteur» a oublié de toucher les points suivants:

1. L'Horaire portait les mots: «Publication mensuelle» imprimés sur la couverture.
2. En tout cas, on n'a tiré que 5000 exemplaires, le saut de 75000 à 5000 est pourtant un peu trop grand.
3. Le débit n'était pas l'affaire du courtier, mais bien de la Direction à Berne, qui au lieu de s'en occuper l'a toujours négligé.
4. Les «pochettes» promises par les contrats, qui devaient faciliter l'écoulement de l'Horaire, ont bien été fabriquées, mais n'ont jamais été utilisées.
5. Les contrats d'insertion ne stipulent pas que durant les mois d'hiver, on déposerait sur les tables des horaires d'été, comme cela s'est fait durant tout l'hiver passé.

Ce sont les cinq considérations qui ont amené le Tribunal à se prononcer en faveur de l'hôtel de Bâle dans ce dernier procès. O. A.

## L'Industrie hôtelière à l'Exposition de Milan.

Avant de voir s'ouvrir les portes de l'Exposition internationale, qui va avoir lieu dans la métropole de la Haute-Italie, il convient d'en dire encore deux mots, spécialement en ce qui concerne l'industrie des hôtels. Indépendamment de l'intérêt général que peut présenter cette exposition, la branche des hôtels est très justifiée de porter un plus grand intérêt à ce

nouveau «marché mondial» qu'à ses précédentes, du fait que c'est la première fois qu'on y verra figurer l'industrie hôtelière sous une rubrique spéciale. Tout d'abord l'exposition avait été organisée sous la classification des transports et de ce qui a trait aux touristes et aux voyages. Toutefois lorsqu'on considère combien tout ce qui concerne les hôtels, forme un tout homogène, bien distinct, on comprendra et on trouvera tout à fait normal qu'il ait été réservé une place spéciale à cette branche dans l'exposition.

L'importance de ce fait pour l'industrie des hôtels a déjà été signalée il y a six mois environ, dans le *Bulletin officiel*, organe des hôteliers de France. Et quoique les réflexions faites à ce sujet s'appliquaient spécialement aux conditions en France, et en particulier à la possibilité pour la France, de reconquérir la clientèle italienne, perdue par suite de négociations commerciales non satisfaisantes, il y a cependant quelques avis d'un intérêt général, qui peuvent mériter l'attention de cercles plus étendus — aussi ne sera-t-il pas superflu d'en rappeler l'essentiel.

Nous mentionnerons en premier lieu, le fait constaté, que les hôtels se présentent à l'exposition nouvelle, pour la première fois sous une subdivision spéciale et que, par conséquent, cette branche se place pour l'avenir sur le même pied que les autres industries. C'est là un facteur important. Les portes de la participation à la grande concurrence internationale, à laquelle on est redevable de tant de progrès et de perfectionnement, lui sont désormais ouvertes. Le mérite en revient — et ceci doit être indigé ici — au syndicat sus-mentionné des hôteliers de France, lequel a écrit en temps voulu au président de l'exposition, pour lui faire ressortir l'importance de l'industrie hôtelière dans le domaine des transports et qui a réclamé une place à part. Le Touring-Club français avait, de son côté, ouvert la voie dans ce but, car on lui est redevable d'avoir fait ressortir dans ces dernières années l'importance de l'industrie des hôtels, par suite de l'utilisation des routes, auxquelles la concurrence des chemins de fer avait porté préjudice.

L'exposition de Milan permettra ainsi au public de jeter un coup d'œil sur la grande importance économique et sociale de l'industrie des hôtels, trop peu estimée jusqu'ici et regardée de travers par beaucoup (même en Suisse comme l'on sait). On se rendra compte et on pourra se faire une idée, combien de branches et des plus diverses sont en rapport avec les hôtels. Nous ne mentionnerons que l'industrie des meubles, la bijouterie, la lingerie, la tapisserie, la construction avec toutes ses ramifications, la branche de l'alimentation et des produits du sol, l'art culinaire, l'hygiène, la technique, les arts graphiques, etc.

L'hôtel peut présenter le même intérêt que les installations de transport qui sollicitent le voyageur et offrent à ce dernier un séjour plus ou moins agréable, et l'entretien et les soins qui s'y rattachent. C'est cette idée qui a été à la base des efforts faits, ainsi que de l'aménagement de la section réservée aux hôtels, à l'exposition de Milan. Elle mérite en retour, que les hôteliers lui témoignent de toutes parts leur vif intérêt, tout spécialement en considération de l'internationalité de la profession.

## Un nouveau Code télégraphique pour hôtels.

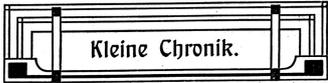
Un nouveau Code télégraphique pour hôtels va paraître à Berlin, édité par la maison Bartel, Standke & Cie. Celle-ci se propose en outre d'éditer un livre d'adresses pour adresses télégraphiques abrégées, suivi de son Code télégraphique d'hôtels pour faciliter l'emploi de celui-ci aux voyageurs de commerce. *Tout ceci n'est qu'un piège tendu aux hôteliers pour leur extorquer des annonces*, car le Code doit être accepté et employé à l'exclusion de tout autre par les hôtels qui figurent dans la liste des hôtels recommandés dans le livre. «Chaque voyageur choisira de préférence un hôtel inscrit dans notre liste». Pour figurer dans cette liste, recommandée comme bon moyen de réclame, l'hôtelier paie 10 marks à l'éditeur. En retour, il reçoit le livre gratis, à condition de le tenir toujours à la disposition des voyageurs.

M. A. R. H. écrit l'avertissement suivant: «Que signifie tout cela? C'est bien vite dit. L'impression du livre coûte beaucoup d'argent, la réclame pour faire connaître le livre et pour le vendre de même, et cet argent est perdu, si le livre n'est pas suffisamment répandu. Pour éviter cela, il existe un moyen bien simple, on en charge les hôteliers qui ont bon dos. Ils feront la besogne et paieront encore pour avoir eu l'honneur de la faire.

Même avec la meilleure volonté du monde, on ne peut admettre une pareille désinvolture, d'autant plus que le Code n'est absolument pas utilisable. Il paraît que l'auteur de ce Code ne sait pas que les mots des télégrammes chiffrés ne peuvent avoir plus de dix lettres, d'ailleurs nous n'avons pas pu trouver comment une famille désirant plus d'une ou deux chambres à 4 lits pourrait retenir les chambres néces-

saies avec ce Code là. Quand à ignorer ou vouloir ignorer le Code d'hôtels international et le Code de la Société suisse des hôteliers, et à chercher à en empêcher l'emploi, c'est pour le moins maladroite. Il est absolument impossible que le propriétaire d'un hôtel, tant qu'il est membre de la Société internationale des hôteliers ou de la Société suisse des hôteliers prête son concours à une pareille chose, et cela dans son propre intérêt.

Il est superflu de perdre des paroles sur ce pseudo Code. Nous sommes sûrs que la dite maison d'édition ne trouvera pas un seul client parmi les hôteliers suisses.



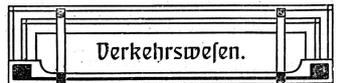
### Kleine Chronik.

**Eine für die Bäder Deutschlands bemerkenswerte Schadenersatzklage** ist dieser Tage durch einen gerichtlichen Vergleich aus der Welt geschafft worden. Ein Kaufmann aus Berlin, der sich mit seiner Gattin zu längerem Kuraufenthalt nach Helgoland begab, hatte die dortige Gemeindeverwaltung auf Schadenersatz in Höhe von 1500 M. verklagt, weil ein Koffer seiner Gattin, in dem sich unter anderem eine kostbare Perle befand, auf dem Transport vom Schiff zur Insel spurlos verschwunden ist. Die Gemeindeverwaltung auf Helgoland, die anfänglich jede Entschädigungspflicht in diesem Falle ablehnte, hat sich nunmehr bereit erklärt, eine Entschädigung von tausend Mark zu zahlen, wenn damit alle weiteren Ansprüche als erledigt angesehen werden. Auf dieser Basis ist denn auch beim Landgericht Altona ein Vergleich abgeschlossen worden.

Der **Verband der Gasthofbesitzer am Bodensee und Rhein** fasste laut „Thurg. Ztg.“ an der Generalversammlung in Arbon, unter Vorsitz des Herrn Speth, vom „Bairischen Hof“ in Lindau, in Bezug auf die Ausbeutung des Rheinflusses zu Industriezwecken folgende Resolution: „Die bei der heutigen Generalversammlung des Vereins der Gasthofbesitzer vom Bodensee und Rhein anwesenden Mitglieder erheben Protest gegen die neu anzulegenden Industriewerke am Rheinfluss, wodurch die historische und weltbekannte Naturschönheit vernichtet und für sämtliche Gewerbe des Fremdenverkehrs in allen Staaten am Bodensee und Rhein ein grosser Schaden hervorgehen würde; und sie ersuchen den Vorstand, bei den beteiligten und massgebenden Behörden mit allem Nachdruck vorstellig zu werden.“ Gleichzeitig erfolgte eine Sympathie-Kundgebung zu Gunsten des Splügen-Projektes. Für Reklame wurde ein Posten von 7300 Fr. b-schlossen.

**Niederlassung von Hotelangestellten.** Dem „Luzerner Tagblatt“ wird geschrieben: Am 25. April hat das Bundesgericht den Rekurs der Hotelangestellten auf Rigikolum, Rigisäffel und Rigifirst abermals als begründet erklärt und erkannt, die Kantone haben die Schweizerbürger bei Bezug einer Niederlassungs- oder Aufenthaltsgebühr den eigenen Kantonsangehörigen gleich zu halten, das heisst, sie dürfen die Schweizerbürger nicht einer höheren Taxe unterstellen. Diesen Entschaid hat das Bundesgericht schon im Jahre 1904 unter dem nämlichen Parteien gefällt. Die Regierung des Standes Schwyz wollte aber das Urteil dem hohen Gerichtshof zur Wiederrückführung unterbreiten, weil dasselbe „mager (maigre)“ sei. Bei dem Bundesgericht wollte aber die Eleganz dieser Jurisprudenz nicht verfangen. Dasselbe verurteilte die widerspenstige Regierung zu den Kosten.

**Hotellerie und Staatsbahnen in Oesterreich.** Im Lauf des kommenden Sommers werden im österreichischen Alpengebiete mehrere Staatsbahnliesen eröffnet, die zur Hebung des Fremdenverkehrs dienen werden. Das Eisenbahnministerium, welches nach jeder Richtung die Vorbedingungen für eine rege Verkehrsentwicklung auf den neuen Bahnen zu schaffen bemüht ist, wendet auch dem Zustandekommen von Hotels im Bereiche dieser Bahnen seine besondere Aufmerksamkeit zu. Es bestehen dasbeim wohl schon modern eingerichtete Hotels und weitere Hotelanlagen sind in Ausführung begriffen. Indessen gilt es, noch an manchen Punkten für Hotels vorzusorgen, an welchen sich nach Eröffnung der Eisenbahn vorwiegend ein lebhafter Verkehr entwickeln wird. Die Staatsbahnenverwaltung sucht daher das Zustandekommen von Hotels an solchen Orten zu fördern und nimmt zu Gunsten neuer Hotelanlagen insbesondere die Gewährung von Frachtermässigungen für den Transport von Baumaterialien und Einrichtungsgegenständen, die Ueberlassung verfügbarer Baumaterialien, die Uebernahme der Anfertigung von Plänen, der Bauaufsicht usw. in Aussicht. Ferner sind in jüngster Zeit für Gesellschaften mit beschränkter Haftung Steuerbegünstigungen eingeführt worden.



### Verkehrswesen.

**Winterthur-Romanshorn.** Die Doppelspurbahn Winterthur-Wiesendangen-Romanshorn wurde am 30. April dem Betriebe übergeben.

**Frankfurt-Linsbruck-Salzburg.** In der kommenden Saison verkehren täglich direkte Wagen Frankfurt-Linsbruck und Frankfurt-Salzburg.

**Locarno.** Hier hat sich eine Aktiengesellschaft für den Bau einer elektrischen Strassenbahn für Locarno gebildet. Das Gesellschaftskapital beträgt 200,000 Franken.

**St. Moritz.** Hier bildete sich eine Aktiengesellschaft, die eine Wasch- und Desinfektionsanstalt

erstellen will. Der Bau mit der gesamten Einrichtung ist auf Fr. 300,000 geschätzt.

**Eine neue Pacific-Bahn** beabsichtigt die Great Northern-Eisenbahn von Montreal nach Vancouver parallel mit der Canadian Pacific-Bahn zu bauen. Von Montreal wird die Bahn Anschluss nach Boston haben. Man hofft, die gewaltige Strecke in zwei Jahren völlig ausbauen zu können, und in zwei Monaten sollen bereits die Baukontrakte für 6000 km vergeben werden.

**Bundesbahnen.** Der Ertrag des Personenverkehrs belief sich laut Bericht der Generaldirektion pro 1904 auf 48,154,750 gegen 45,277,733 Fr. 1904. Die Vermerkung betrug 6%. Die Zahl der Reisenden nahm von einem Jahr auf das andere um über 4,600,000 oder um fast 9% zu; die Zunahme erstreckte sich auf alle Monate mit Ausnahme des Mai; der grössere Verkehr während der Wintermonate ist teilweise eine Folge der Entwicklung der Wintersportarten in der Schweiz. Diese erfreuliche Zunahme des Personenverkehrs ist jedoch mit ein Grund für die bedeutende Steigerung der Betriebsausgaben, veranlasst durch Vermehrung der Zahl der Züge und Verstopfung derselben während der Sommerzeit. Unseres Erachtens sollte in der steigenden Frequenz der Bundesbahnen für die massgebenden Behörden ein Wink liegen, mit allen möglichen Mitteln den Bedürfnissen des Fremdenverkehrs, dem doch zum grössten Teil die vermehrte Frequenz zu danken ist, mehr entgegenzukommen und gegenüber von berechtigten Wünschen der Interessenten (bessere Verbindungen, Einlegen von Zügen etc.) sich weniger schwerhörig und zugeknöpft zu verhalten.

**Taxermässigung nach Mailand.** Für den Besuch der internationalen Ausstellung in Mailand, welche am 28. April eröffnet worden ist und bis Ende September dauern soll, werden von den italienischen Eisenbahnen folgende Taxermässigungen gewährt. 1. An Aussteller: Ermässigung von 40 bis 60% auf den normalen Taxen einfacher Fahrt je nach der Entfernung gegen Vorweis einer vom Komitee der Ausstellung ausgefertigten Ausweisarte. 2. An Teilnehmer an Kongressen und Festen (concoirs): Ermässigung von 60% auf Distanzen von mindestens 100 Kilometer gegen Vorweis von Teilnehmer-Legitimationskarten, die von dem Kongresskomitee ausgestellt werden. 3. An gewöhnliche Reisende: Für den Verkehr mit dem Ausland werden Spezialbillete für Hin- und Rückfahrt auf den Grenzstationen nach Mailand mit zwanzigtägiger Gültigkeitsdauer abgegeben, die zu keinen Unterwegsaufenthalten berechtigen. Die ermässigten Preise betragen: Von Chiasso nach Mailand und zurück I. Klasse 9 Fr. 40, II. Klasse 6 Fr. 25, III. Klasse 4 Fr. 25. Unter Einrechnung dieser ermässigten Taxen werden für die wichtigsten schweizerischen Stationen direkte Spezialbillete nach Mailand eingeführt, die jedoch nur eine Gültigkeitsdauer von zehn Tagen erhalten. In die Preise dieser Billete werden für die schweizerischen Strecken die Taxen der gewöhnlichen Retourbillete bis zu den Grenzstationen eingerechnet. Die Ermässigung der Spezialausstellungsbillete ist daher

eine sehr bescheidene. Das kommt daher, dass nur auf der 52 Kilometer langen, also verhältnismässig kurzen Strecke Chiasso-Mailand eine Ermässigung von 40%, auf der 244 Kilometer langen Strecke der Gotthardbahn und der Bundesbahnen aber keine Ermässigung gewährt wird.

**Automobilomnibus und Automobilpost.** Die Zeit dürfte nicht mehr fern sein, wo man in die offiziellen Fahrpläne neben den Lokalbahnen, den Dampfschiffverbindungen, dem Postverkehr etc. auch die Automobilomnibuslinien als gleichberechtigt wird aufnehmen müssen, schreibt die „Automobil-Revue“. Die meisten Kulturstaaten sind uns in Bezug auf den Automobilomnibusverkehr schon mit gutem Beispiel vorausgegangen. Deutschland hat sogar schon staatlich betriebene Automobilverbindungen. Im Publikum selbst erkennt man die Vorteile eines solchen Anschlusses an den öffentlichen Verkehr immer mehr, so dass neuerdings viele Gemeinden zu einer Aktiengesellschaft zusammentraten, um gemeinschaftlich eine Automobilverwaltung herzustellen. England hat auf der Insel Wight seit Jahren Automobilomnibus-Verkehr und die Grossstädte Frankreichs zählen die Motordroschke als etwas Selbstverständliches zum Strassenbild. Neuerdings hat nun auch die schweizerische Postverwaltung das Automobil zum Postdienst herangezogen und einige Post-Automobile zur Personenbeförderung angeschafft. Vorläufig hat man drei Linien: Bern-Papiermühle, Bern-Ützigen und Bern-Deligen mit Motor-Omnibussen ausgerüstet. Auf der Strecke Bern-Deligen wurde schon eine Probefahrt abgehalten. Der Automobil-Omnibus ist in der üblichen gelben Farbe der Postwagen gehalten, geschmückt mit Wappenschild und Alpenrosenplanz. In dem Wagen haben 14 Personen bequem Platz. Ein Vierzylinder-Motor von 30 HP setzt den Wagen, welcher über 1300 kg wiegt, in Bewegung. Auf dem Dache des Wagens können etwa 200 kg Gepäck untergebracht werden. Der Wagen fährt mit einer Geschwindigkeit von 17 km in der Stunde, morgens 8.08 Uhr von Bern ab, kann 8.35 nach Wohlen und erreicht 9.05 sein Ziel Deligen.



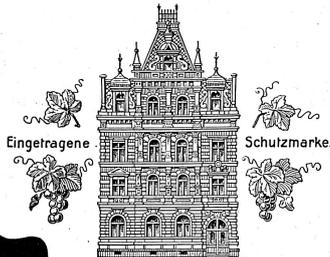
### Fremdenfrequenz.

**Baden.** Anzahl der Kurgäste bis 29. April 2595.

**Lausanne.** En séjour dans les hôtels de 1<sup>er</sup> et 2<sup>e</sup> rang de Lausanne, du 12 au 18 avril 1906: Anglettere 1340, Russi 774, France 1069, Suisse 782, Allemagne 827, Amérique 881, Italie 31, Divers 242. — Total 5246.

**Davos.** Amtl. Fremdenstatistik. 14. bis 20. April: Deutsche 1115, Engländer 255, Schweizer 278, Franzosen 97, Holländer 107, Belgier 56, Russen und Polen 183, Oesterreicher und Ungarn 60, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 95, Dänen, Schweden, Norweger 26, Amerikaner 47, Angehörige anderer Nationalitäten 21. Total 2920.

## Grösster Export nach der Schweiz.



Anlässlich des bevorstehenden Frühjahrsversands teile meinen geschätzten Abnehmern, sowie allen übrigen Freunden von Rhein- und Moselweinen ergebenst mit, dass nunmehr die vorzüglich entwickelten Jahrgänge 1900 und 1902, bezw. 1903 und 1904 dem Konsum zugeführt werden.

Preislisten, sowie Muster stehen gratis und franko zu Diensten.

Gleichzeitig gestatte ich mir, darauf aufmerksam zu machen, dass ich meine Weinhandlung unter der Firma **Adolf Jeremias** unverändert seit Jahren in dem Stammhaus der früheren Firma J. Jeremias betreibe und aus diesem Grunde das nebenstehende Warenzeichen, welches das Stammhaus der früheren Firma J. Jeremias darstellt, für meine Firma **Adolf Jeremias** gesetzlich habe schützen lassen. Um Verwechslungen mit ähnlich lautenden Firmen zu vermeiden, bitte ich das nebenstehende Warenzeichen, sowie meine Firma

# Adolf Jeremias

genau beachten zu wollen.

Weingrosshandlung ADOLF JEREMIAS  
48, Kaiserstrasse, MAINZ a. Rh.

## Ia. Sauerkraut und Sauerrüben

sind noch erhältlich bei

Ch<sup>les</sup> Massard, Sauerkrautfabrik  
in Bümpliz bei Bern.

1893 In Gebinden von 25—200 kg. sowie (E1232)  
in Konservendosen von 2 1/2 und 5 kg. Postsendungen.

## Wald-Restaurations.

In einer industriereichen Stadt im Ober-Elsass ist eine mitten im Stadtwald befindliche, sehr schön gelegene und gut besuchte Restaurations samt Inventar zu verkaufen. Terrasse 200 Personen fassend. Günstige Verkehrsverbindung. 60,000 Mk. Kapital erforderlich. Agenten verboten. Offerten von Selbstrestrektionen unter Chiffre H 160 R an die Exped. ds. Bl.

## Directeur-Gérant, Chef de réception.

Tüchtiger, energischer und sprachkundiger Fachmann, Mitte Dreissiger, kautionsfähig, sucht Saison- oder Jahresengagement. Prima Referenzen zu Diensten.

Offerten unter Chiffre H 149 R an die Exped. ds. Bl.

## DIRECTEUR

Suisse, marié, 30 ans, actuellement dans un des premiers hôtels de la Suisse française, cherche pour la saison d'hiver direction d'un bon hôtel à la Riviera ou ailleurs. Références de premier ordre.

Adresser les offres sous chiffres H 124 R à l'administration du journal.

## Erfahrener Hotel-Direktor

mit ausgedehnten Relationen

sucht die Leitung eines erstklassigen Hotels

mit Saisonbetrieb zu übernehmen, am liebsten in Graubünden.

Offerten unter Chiffre H 144 R an die Exped. ds. Bl.



## Kühlanlagen und Eisschränke

Bestes System. — Absolut trockene Luft.  
Zahlreiche Referenzen.

Kienast & Bäuerlein, Zürich.

## A céder de suite Hôtel-maison de famille

(22 lits)  
à GÉRARDMER (Vosges)

(station estivale.)

S'adresser à M<sup>e</sup> MATHIEU, notaire à GÉRARDMER.



J. SALBERG, Bahnhofstrasse 72, zur Werdmühle.

Gleichzeitig Inhaber der Firma

J. BLEULER, Tapetenlager, Zürich.

Vornehmste und grösste Auswahl.

## Direktor

Schweizer, 30 Jahre alt, der 4 Hauptsprachen mächtig, mit allen Hotelarbeiten vertraut, in ungekündeter Stellung, sucht auf 1. Januar 1907 oder später passende Stelle. Prima Referenzen.

Offerten unter Chiffre H 316 R an die Exped. ds. Bl.

## Direction ou Gérance.

Jeune homme, Suisse, marié, sans enfants, très bien accompagné, gérant d'un grand établissement de 1<sup>er</sup> ordre en Suisse, saison d'été, cherche pour la saison d'hiver occupation. Riviera ou ailleurs.

Adresser les offres sous chiffre H 141 R à l'adm. du journal.

## INDISPENSABLE

dans chaque bonne cuisine d'hôtel est la

Pâte d'amandes gar. 2/3 amandes, 1/3 sucre.

Pâte d'amandes et de noisettes

pour cuire 2/3 sucre, 1/3 amandes.

Envoi d'échantillon par colis postal de 5 kg. franco.

ROB. SCHREINER, CHAUX-DE-FONDS

Fabrique spéciale de produits aux amandes.

Usine électrique et à vapeur.

(61359) 20/9

## Sichere, spurlose Vertilgung

jeder Art Ungeziefer,

Schwabenkäfer, Mäuse, Wanzen etc.



ist dem verehrlichen Publikum geloten durch den Unterzeichneten. Uebernahme auf Verlangen alle Desinfizierungen persönlich oder durch einen Garantie für rasche und gründliche Ausrottung obigen Ungeziefers. Ganz besonders ist zu beachten, dass nicht das geringste an Mobiliar oder an den Lokaltäten beschmutzt oder beschädigt wird. Diese Desinfizierungsverfahren ist für Hotel-Besitzer besonders günstig, da diese Arbeit in der höchsten Saison von mir ausgeführt werden kann, ohne dass der Hotel-Personal im geringsten an seiner täglichen Arbeit gestört wird. Unter ganz bescheidenen Ansprüchen empfiehlt sich der Unterzeichnete seit vierzig Jahren einziges Spezial-Desinfizierungs-Geschäft auf dem Platze Zürich.

A. Egli, Chemiker, Zürich V, Mainaustr. 53.

Der beste, billige, höchst schnelle und bequeme Reise-Weg

# NACH LONDON

geht über Strassburg-Brüssel-Ostende-Dover

**Post-Route** mit drei Schiffsdiensten täglich. Durchgehende Wagen auch III. Kl. Ganz moderne Dampfer in prachtvoller Ausstattung. — Einer dieser Dampfer ist die berühmte „Prinzessin Elisabeth“, das erste Turbinen-Packetboot, das auf dem europäischen Kontinent gebaut wurde. Dieser Dampfer hat den Weltrekord der Paketboote mit 24 Knoten (bei 45 km in der Stunde) geschlagen und macht die Seefahrt in nur 2 Stunden 40 Min.

TELEGRAPHIE MARCONI UND POSTDIENST AUF JEDEM DAMPFER.  
NACH LONDON von STRASSBURG in 15 Stunden; von BASEL in 17 Stunden.  
DURCHGEHENDE OSTENDE-BASEL u. OSTENDE-SALZBURG u. Strassburg, Stuttgart, WAGEN OSTENDE-SALZBURG u. TENDE-WIEN u. Basel, Zürich, Arberg.  
Fahrplanbücher sowie Auskünfte über alle den Personen- und Güterverkehr von nach und über Belgien betreffende Angelegenheiten werden von der Vertretung der Belgischen Staatsbahnen, St. Albansgraben 1, unentgeltlich erteilt.

Vereinsmitglied, energisch und gewandt, der 4 Hauptsprachen mächtig, 35 Jahre alt, dem eine ebenso tüchtige wie fachkundige Frau zur Seite steht (kinderlos), sucht wegen Abgabe seines bis jetzt innegehabten Geschäftes passendes Engagement per April als

## Direktor oder Chef de réception

eines Hauses ersten Ranges. Jahresstelle vorgezogen.  
Offerten unter Chiffre H 294 R an die Exped. ds. Bl.

## DIRECTEUR

qui dirige grand établissement cherche place de saison ou à l'année.

Adresser les offres sous chiffres H 314 R à l'adm. du journal.

## Occasion.

Rheinische Weingrosshandlung verkauft wegen Ueberfüllung ihrer Lager meist eigene und selbst gekelterte reine Gewächse von

### Rhein, Mosel, Nahe und Pfalz

im Fass und in Flaschen zu äusserst billigen Preisen in jedem Quantum und assortiert nach Wunsch. Proben gerne zu Diensten.

Referenzen erster Hoteliers. 2905  
Offerten unter Chiffre E 1044 an die Union Reclame, Luzern.

## Gartenmöbel

in Eisen und Holz.

### Stühle, Tische, Bänke

in bekannter, solider u. feiner Ausführung.  
Grösstes Lager. Vorteilhafteste Preise.

### Suter-Strehler & Cie.

Zürich. (H1303Z) 2934

Älteste Eisenmöbelfabrik der Schweiz.



## Neu! Schilf-Matten Neu!

sind das Beste für Teppich-Unterlagen, weil sich die Teppiche hierdurch viel schwerer anfühlen, man viel leichter darauf geht und der Boden dadurch egal gemacht wird!

Die Rollen sind 16 m lang und 1 m breit und liefern ich bei Abnahme von mindestens 12 Rollen ab Arnheim (Holland) und vorherige Kassa-Einsendung oder gegen Nachnahme

### die Rolle für Mk. 3.25.

J. VREDENBURG — Brüssel — 85, Rue Caucheret, 85.  
Lieferant von Palace Hotel, Ostende; Orange Hotel, Scheveningen; Grand Hotel National, Genève, u. s. w. 307

## Bauterrain zu verkaufen.

In allerschönster Lage der italienischen Riviera ist ein grosses Bauterrain zu verkaufen.

Interessenten wollen Offerten unter Chiffre H 76 R an die Exped. ds. Bl. senden.

## Sans aucun frais

notre entreprise vous soumettra selon les indications que vous voudrez bien lui donner

Projets de clichés,  
Textes frappants,  
Plans d'insertions,  
Devis de publicité.

Adressez-vous à l'Union des journaux suisses pour la publicité.

UNION-RÉCLAME  
LUCERNE et LAUSANNE.

## Cafés torréfiés

aux prix les plus avantageux.

A. Stamm-Maurer

BERNE. 253

Echantillons et offres spéciales à disposition.

## Cafés verts.

Billeg zu verkaufen ein so gut wie neuer

Hotelherd und ein

Restaurationsherd

sowie verschiedene neue Herde mit und ohne Warmwasserheizung neuester Konstruktion. 287

Basler Kochherdfabrik E. Zeiger, Basel.

Offerierte:

Staubzucker

70 Cts per Kilo

Aprikosen-Konfitur

Fr. 1.— per Kilo

Kochschokolade

in Pulver en bloc Fr. 1.90 per Kilo.

Flüssig. Café-Extrakt

Fr. 1.— per Flacon à 250 gr.

Bretonia-Farben

rot, grün etc.

Fr. 1.50 per gros Flac. à 250 gr.

Mandelkernen

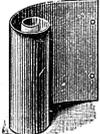
Fr. 2.— per Kilo.

Haselnusskernen

Fr. 1.50 per Kilo.

Versand-Geschäft M. Halder, Luzern.

Bei Abnahme von wenigstens 5 Kilo franko. (HE1090) (H1798Lz) 1380



2887

(HD 158)

## Rollschutzwände

vorzüglichstes Fabrikat

halten stets auf Lager

Suter-Strehler & Co., Zürich

Mech. Eisenmöbelfabrik.

Verlangen Sie gratis den neuen Katalog ca. 1000 photogr. Abbildungen über

garantierte

## Uhren, Gold- & Silber-Waren

E. Leicht-Mayer & Cie.

LUZERN 23

bei der 41 Hofkirche

## Dialerets sur Aigle

Alpes Valdoises, station climatique.

À vendre ou à louer grand et beau châlet. Position unique, vue splendide. Couvert-droit pour pensionnat, café-restaurant ou bazar d'été. (HE1184)

## AIGLE.

À vendre immeuble avec café d'ancienne réputation. Clientèle assurée. S'adresser à Alois Jordan, agence immobilière, Aigle, Vand. 1381

## Zu verkaufen

### Abstinenz-Hotel

in einer verkehrsreichen Stadt der Schweiz beim Hauptbahnhof. Offerten sub Wc2790Q an Haasenstein & Vogler, Basel. (HE1282) 1389

LUCERNA  
SCHWEIZER  
MILCH-CHOCOLADE  
ISST DIE GANZE WELT



## NIZZA HOTEL DE BERNE

beim Bahnhof.

100 Betten.

Einziges nach Schweizer Art geführtes Hotel beim Bahnhof.

Feine Küche. Zimmer von Fr. 2.50 an. Gepäcktransport frei.

Deutsch sprechender Portier am Bahnhof.

H. Morlock, Besitzer

auch Besitzer von Hotel de Sudde (rüber Roubion) und von Terminus-Hotel.



## Berndorfer Metallwaren-Fabrik

ARTHUR KRUPP  
BERNDORF, Nieder-Oesterreich.

Schwerversilberte Bestecke u. Tafelgeräte für Hotel- u. Privatgebrauch  
Rein-Nickel-Kochgeschirre. — Kunstkränze

Niederlage und Vertretung für die Schweiz bei:

## Jost Witz, Luzern

Pilatshof, gegenüber Hotel Viktoria

Preis-Courants gratis und franko.

## Was lehren uns die jüngsten grossen Brandereignisse in der Schweiz, spez. mit Hinsicht auf die Hotelindustrie?

Dass einzig ein stets bereiter, für jedermann ohne Instruktion zu handhabender von Zufälligkeiten wie beispielweise Wassermangel unabhängiger Löschschutz in Form des „MINIMAX-Handfeuerlöschers“ im Interesse des Hotelbesitzers und der Gäste Katastrophen zu verhindern imstande ist. Verlangen Sie noch heute Gratisprospekt von der

## Minimax-Gesellschaft Zürich (Mercatorium)

London, Paris, Berlin, Wien, Brüssel, Mailand, New-York.

## BÉHA'S HOTEL

ET DE LA PAIX

## LUGANO.

Dans le quartier ouest de Lugano, au centre du mouvement des étrangers; vis-à-vis des bateaux à vapeur et de la station du tramway Lugano-Paradiso-San Salvatore. Situation tranquille et exempte de poussière. Entouré d'un superbe jardin particulier. Tout le confort moderne (ascenseur, lumière électrique, chauffage central, bains, grand hall, bibliothèque).

L'HOTEL BÉHA ne comprend que des chambres en façade.

Direction personnelle du propriétaire

Alex. Béha  
précédemment Hôtel du Parc.

## Interlaken.

## Seiler's Hotel Métropole und Monopole

ersten Ranges

in zentraler Lage am Höweg. Vollständig renoviert. Appartements mit Privatbadezimmern. Table d'hôtes an kleinen Tischen. Hall. Automobile-Garage. Schattiger Garten.

151

E. Seiler, früher Direktor des Hotel Jungfrau.

## Für Hotel- und Pensions-Wäsche

sind von grösstem Vorteil:

- SCHULERS Bleich-Schmierseife
- SCHULERS Goldseife-Savon d'or
- SCHULERS Goldseifen-Spähne
- SCHULERS Salmiak-Terpentin-Waschpulver

sowie alle gewöhnlichen Haushaltungsseifen

## Carl Schuler & Co., Kreuzlingen

Fabrik von Seifen, Soda und chemischen Produkten. 270

